

nach einleitenden Begriffsbestimmungen über Moral, ihren Ort im System der Philosophie, über Methode, Gewißheitsgrad, Einteilung, Wert und Sinn der Moral ausführlich gesprochen über „das Wesen des Sittlichen und seine Gegenwart in der menschlichen Wirklichkeit“. Im zweiten Teil des Buches behandelt der Verfasser „Die Eigenständigkeit des Sittlichen, Grenzen eines rein humanen Ethos“. Wenn heutzutage des öfteren der Wunsch ausgesprochen wird, unsere Handbücher der Moralthologie möchten wissenschaftlicher fundiert und der modernen Problemstellung angepaßter sein, so wird dieser Wunsch, soweit er berechtigt ist, in den beiden Arbeiten erfüllt, in specie für die Fragen, die in den gebräuchlichen Handbüchern unter „De Principiis“ behandelt werden. Was Fachkenntnis wie auch Klarheit in Darstellung und Sprache anlangt, bedürfen die Schriften des bekannten Moralthologen der Grazer Universität wahrlich keiner Empfehlung mehr.

Schwaz (Tirol).

Dr. P. Pax Leitner O. F. M.

Das Erwachen der modernen katholischen Sozialidee. (Die Entwicklung im 19. Jahrhundert bis zum Erscheinen der Enzyklika „Rerum novarum“.) Von Leopold Lentner. (78.) Wien 1951, Wiener Dom-Verlag. Kart S 12.50.

Die Grundlagen der modernen katholischen Soziallehre. (Die Rundschreiben Papst Leos XIII. über die Arbeiterfrage und die christliche Demokratie.) Von Leopold Lentner. (178.) Wien 1952, Verlag Johann L. Bondi und Sohn. Kart. S 30.—.

Der Christ und der Staat. (Grundsätzliche Feststellungen in den Rundschreiben Leos XIII. und ihre Gültigkeit für die Gegenwart.) Von Prof. Dr. Leopold Lentner. (196.) Wien 1952, Springer-Verlag. Steif geheftet S 87.—.

Von Prof. Dr. Leopold Lentner, Wien, liegen drei Publikationen über die moderne katholische Soziallehre vor. Sie geben eine gediegene Einführung in diese, aber auch eine gute Darstellung ihrer Entwicklung vom Beginne des 19. Jahrhunderts bis zum großen einschneidenden Ereignis des Jahres 1891, nämlich dem Erscheinen der Enzyklika „Rerum novarum“, und der Weiterentwicklung bis in unsere Tage. Die Untertitel der einzelnen Bücher geben eigentlich schon den Inhalt an, weshalb sich eine genauere Inhaltsangabe hier erübrigt.

Sie zu studieren, sollte für jeden Priester eine Selbstverständlichkeit sein. Denn unserer Generation muß der ungeheure Vorwurf erspart bleiben, den Pius XI. in einem Schreiben an den belgischen Begründer der JOC, Cardijn, gegen einen großen Teil der Katholiken des 19. Jahrhunderts (einschließlich „höherer Geistlichkeit“) erhoben hat: „Es ist der große Skandal des 19. Jahrhunderts, daß die Kirche die Arbeiterklasse verloren hat.“ Dazu haben viele Fehler und viel Nachlässigkeit beigetragen, nicht zuletzt auch seitens des Klerus, der vielfach ahnungslos den neuen Entwicklungen gegenüberstand, die dann über ihn und die Kirche hinweggingen.

Linz a. d. D.

Dr. F. Spiesberger.

Wirtschaftsethik. System humanitärer Wirtschaftsmoral. Von Dr. Dr. Walter Weddigen. (214.) Berlin 1951, Duncker & Humblot. Halbleinen geb. DM 12.70.

Dieses Buch stellt einen sehr interessanten und dankenswerten Versuch eines zünftigen Wirtschaftswissenschaftlers dar, mit den wissenschaftlichen Mitteln und Methoden der Nationalökonomie eine positive Wirtschaftsethik zu begründen. Ob dies freilich möglich ist mittels einer einzigen, nationalökonomisch nicht beweisbaren Voraussetzung, nämlich der menschlich allgemeinen Gültigkeit des Postulates der Nächstenliebe, sei ernstlich in Frage gestellt; denn es müßte doch wohl auch Näheres ausgesagt werden über den Menschen, der den Menschen lieben soll, d. h. über Inhalt und Konsequenzen der menschlichen Persönlichkeit. Die hier ver-

suchte Überbrückung der leidigen Kluft zwischen Wirtschaftslehre und Wirtschaftsethik, die im Grunde das gleiche ist wie die oft beklagte Kluft zwischen Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspraxis, ist wohl nur dadurch erreichbar, daß auch die Nationalökonomie aus ihrer Spezialistenenge heraustritt und in ganzheitlicher Haltung die gesicherten Ergebnisse der benachbarten Forschungs- und Wissensgebiete als gültig anerkennt. Für alle aber, die sich zu solcher Ausweitung in das Universelle noch nicht entschließen können, ist Weddigens Wirtschaftsethik ein neuer und überaus wertvoller Wegweiser in das Neuland der Sozialethik.

Schönering (O.-Ö.).

Pfarrer Rudolf Hausleithner.

Unsere Seelsorge in geschichtlicher Sendung. Wege zu einer gültigen Pastoration. Von Linus Bopp. (Untersuchungen zur Theologie der Seelsorge. Herausgegeben von Dr. theol. Franz Xaver Arnold, Band IV.) (84.) Freiburg 1952, Verlag Herder. Kart. DM 4.80.

Der um die Schaffung einer modernen Seelsorgewissenschaft bemühte Verfasser bietet hier geschichtstheologische Studien zu Ideen und Gesetzen, wie er sie bei Christus, Paulus, Ambrosius, Bossuet, Ozanam, Chateaubriand, Donoso Cortés u. a. findet. Dabei ergeben sich oft überraschende Zusammenhänge mit den seelsorglichen Problemen unserer Gegenwart. Der Verfasser läßt sich, wie er selbst sagt, von großen geschichtstheologischen Denkern inspirieren und dient zugleich den Aufgaben der Zeit.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Die Dorfseelsorge. Von Carl Maier. Zweite, neubearbeitete Auflage. (XVI u. 196.) Freiburg 1953, Verlag Herder. Leinen geb. DM 7.80.

Dieses Buch ist im Jahre 1937 erstmals erschienen. Durch Krieg und Nachkriegszeit wurden die Verhältnisse auf dem Lande so tiefgehend verändert, daß nun eine völlige Neubearbeitung notwendig wurde. Wie ein Vergleich mit der ersten Auflage dieser Dorfpastoral zeigt, wurden die meisten Kapitel neu geschrieben. Der Verfasser, der aus reicher persönlicher Erfahrung schöpft, hat viel treffliches Material gesammelt und bietet jedem Landseelsorger eine wertvolle Hilfe, wenn auch in erster Linie die Verhältnisse in Deutschland berücksichtigt sind. Freilich, das Dorf alten Stils, „das stadtferne, naturgebundene Dorf“, das der Verfasser hauptsächlich im Auge hat, ist heute schon selten geworden, da auch abgelegene Dörfer immer mehr unter das Lebensgesetz der Stadt treten.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Ehe und Familie durch Christus. Von Heinrich Jansen Cron. (64.) Heidelberg 1952, F.-H.-Kerle-Verlag. Kart. DM 2.40.

Das Büchlein zeigt das Mysterium der Ehe von Gott her, die Familie von der Kirche her und Ehe und Familie im Verhältnis zur Jungfräulichkeit. Es bietet wertvolle Anregungen für den Brautunterricht und für Trauungsansprachen.

Linz a. d. D.

Heinrich Mayrhuber.

Theologie des Apostolates der Legion Mariens. Von Msgr. Leon-Joseph Suenens. Geleitwort von Sr. Em. Kardinal van Roey, Erzbischof von Mecheln. (272.) Wien 1952, Verlag B. Heiler. Geb. S 38.—, brosch. S 22.50.

Das Buch des Weihbischofs von Mecheln behandelt die Frage: Wie bringen wir Christus unseren Mitmenschen näher? Wie können wir ihn in ihnen lebendig machen? Diese Frage stellt sich auch die Katholische Aktion. Die Legion Mariens, diese junge irische Gründung, deren Tessaera bereits in 70 Sprachen gebetet wird und die schon in 700 Diözesen, allerdings größtenteils außerhalb des europäischen Kontinents, eingeführt ist, will diese Aufgabe durch das Laienapostolat lösen. Wer in Europa das hört, wird viel dagegen einzuwenden haben. Denn als Folge des Skeptizismus der Gegenwart lähmt Pessimismus unsere Tatkraft. Dem Verfasser des Buches sei herzlicher Dank gesagt für die einwandfreie theologische Begründung des Vorhabens der Legion Mariens. Wir haben zum